

Der MicroGator ist ein elektrischer Fräsroboter für den Einsatz in Röhren ab DN 200 (insbesondere in Schlauchlinersanierten oder durch Muffenversätze verengten Röhren). | Foto: IBAK Robotics GmbH

Deutscher Reparaturtag folgt auf Deutschen Schlauchlinertag

An einem Ort vereint

Ihren Rang als Branchenhighlight hatten der Deutsche Schlauchlinertag und der Deutsche Reparaturtag bereits gemeinsam, mit dem Veranstaltungsort kommt in diesem Jahr eine weitere Gemeinsamkeit hinzu: Am 26. April steht das Kongress Palais in Kassel zunächst ganz im Zeichen des 14. Deutschen Schlauchlinertages, einen Tag später findet dann am gleichen Ort der 5. Deutsche Reparaturtag statt.

Vorteile in der räumlichen Zusammenführung beider Veranstaltungen sehen die Verantwortlichen nicht nur mit Blick aufs Organisatorische; auch zwischen den Themen von Schlauchliner- und Reparaturtag gibt es durchaus Schnittmengen. Die nachhaltige Planung und Ausführung von Sanierungsmaßnahmen bei Abwasserentsorgungssystemen erfordert komplexes Fachwissen. Die Spannweite erprobter und bewährter Verfahren ist groß; die Standardlösung für jeden Fall, die man bei Bedarf einfach aus der Schublade ziehen kann, gibt es allerdings nicht. Genaues Hinsehen ist gefragt – in der Regel ist das gewünschte Sanierungsergebnis das

Resultat vorausschauender Planung. Bei den gängigen Sanierungs- und Reparaturverfahren handelt es sich um etablierte Verfahren mit ausgereiften Produkten, das Schlauchlinertag hat ebenso längst seinen Platz gefunden wie manche Reparaturtechniken. Sanierung oder Reparatur? „Letztlich lassen sich beide Optionen nicht getrennt voneinander betrachten“, meint Dr.-Ing. Igor Borovsky von der Technischen Akademie Hannover. „Wer sich mit dem Thema Kanalinfrastruktur beschäftigt, muss sich mit der gesamten Bandbreite der möglichen Optionen beschäftigen und über dementsprechende Fachkenntnisse verfügen. Allein schon aus diesem Grund

dürfte sich der Besuch der kombinierten Veranstaltung lohnen.“ Das gilt umso mehr, als dass auch in diesem Jahr begleitende Fachausstellungen den Rahmen bilden und die im vergangenen Jahr neu ins Programm aufgenommenen Außenvorfürungen ebenfalls eine Neuauflage erleben.

Reparaturverfahren gemäß DIN-Einteilung

Wohin geht die Reise? Eine Frage, die naturgemäß nicht nur auf dem Schlauchlinertag eine wesentliche Rolle spielt, sondern die auch eine Veranstaltung wie den Reparaturtag beschäftigt. Vielleicht liegt darin der besondere Mehrwert der Zusammenlegung der beiden Foren – das wünschen sich jedenfalls Organisator Borovsky und Dipl.-Ing. Michael Hippe, Vorsitzender des Vorstandes des Verbandes Zertifizierter Sanierungsberater für Entwässerungssysteme e.V. (VSB). Sowohl für Aussteller als auch Besucher sieht Hippe Vorteile, zumal Reparaturthemen auch auf der Agenda des Schlauchlinertages von jeher ihren festen Platz haben. „Das Programm des





Janssen Light ist ein Verfahren zum schnellen und dauerhaften Anbinden von Zuläufen an den Schlauchliner und dem Abdichten von undichten Muffen. | Foto: Subtech GmbH

Reparaturtag folgt der Einteilung der Verfahren nach DIN“, erläutert Hippe die Gliederung der Themen, „die Einteilung erfolgt nach dem Wirkort der Reparatur“ – das sei eine konsequente Abfolge, die sich bewährt habe: „Die technikorientierte Darstellung, wie sie hierzulande lange Zeit üblich war, ist vergleichsweise unübersichtlich gewesen.“ Zudem folge die neue Einteilung auch dem,

was im Zuge von Reparaturentscheidungen üblich sei. Auch hier frage man sich „Was mache ich jetzt – Ausbesserung, Auskleidung oder Injektion?“ Das sei im Bereich der Hausanschlusstechnik nicht anders: „Hier begegnen wir ebenfalls den Roboterverfahren, dem Hutprofil zur Auskleidung und auch Injektionsverfahren wie zum Beispiel dem Janßen-Verfahren“, so Hippe.

Ausbesserung

Auf dem Reparaturtag wird es also zunächst um Reparatur durch Ausbesserung gehen, bevor im weiteren Verlauf von Reparatur durch Auskleidung und Reparatur durch Injektion die Rede sein wird. Den thematischen Auftakt bildet der Einsatz der Robotertechnik als klassisches Ausbesserungsverfahren





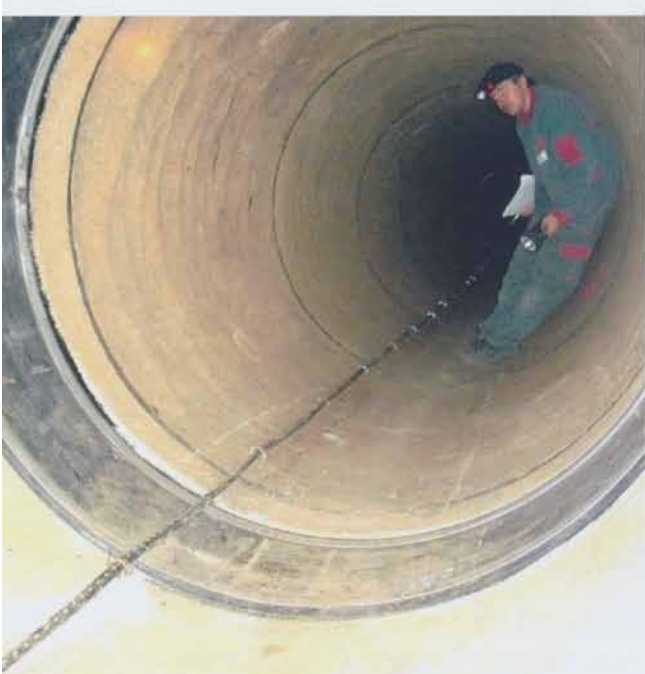
Entfernen von Inkrustation im Kanalsystem: Ein Höchstdruck-Wasserstrahlroboter wie der Drain-Jet Robotics dient zur Vorbereitung eines Hauptkanals für Reparaturmaßnahmen oder den Einzug von Schlauchlinern. | Foto: Mauerspecht GmbH

am Rohr, auch Stützsanierung und Abzweigungen werden Thema sein. Unter dem Oberbegriff „Reparatur von Hand in Schächten und Großprofilen“ werden Parallelen und Unterschiede zur Robotertechnik aufgezeigt, zudem wird ein Vergleich zur klassischen Betonsanierung im Hoch- und Tiefbau gezogen. Den Schluss des Themenblocks Ausbesserung bilden Ausführungen zum Werkzeugeinsatz und den Voraussetzungen auf der Baustelle.

Auskleidung

Im Anschluss stehen Auskleidungsverfahren mit Manschetten und Kurzlinern im Fokus. Unter der Überschrift „Dauerhafte Reparatur mit Kurzlinern“ werden unterschiedlichste Aspekte beleuchtet: Wie sehen Anforderungen, Kosten und Resultate aus? Was ist bei der Qualitätssicherung vor, bei und nach dem Einbau zu beachten – und wie ist es im Vergleich mit anderen Verfahren um die Wirtschaftlichkeit bestellt? Eine Risikoanalyse am Beispiel der Kurzliner gewährt Aufschluss über Fehlerquellen und deren Bewertung, beschäftigt sich mit „Risiken als Produkt von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß“ und zeigt auf, welche Vorsorgen zur Risikooptimierung getroffen werden sollten. Zu guter Letzt stehen „Manschetten im Kanal und am Linerende“ auf dem Programm; zur Sprache kommen sowohl Praxiserfahrungen als auch Einsatzmöglichkeiten bei größeren Schadenslängen sowie der Einsatz unter Abwasser- und Grundwassereinfluss. Nach der Mittagspause, die gleichzeitig genügend Freiraum für den Besuch der begleitenden Ausstellung bietet, schließen sich die moderierten Außenvorführungen an: Unter anderem wird das Fräsen mit elektrischem Fräsroboter vorgeführt, ferner in der praktischen Anwendung demonstriert werden





Mit Hilfe der WECCO-Rohrinnendichtungen werden partielle Undichtheiten vorwiegend an Rohrverbindungen abgedichtet. Die Gummimanschette wird rohrinnenseitig über die undichte Stelle gelegt und aufgestellt, so dass sich der undichte Bereich zwischen den beiden Dichtlippenprofilen befindet. | Foto: PBT GmbH

das Janssen-Light-Verfahren im Eiprofil sowie Produkte aus dem Bereich „vor Ort härtende Werkstoffe“, und zwar am Beispiel Kurzliner und Handlaminat.

Injektion

Schwerpunkte des letzten Vortragsblockes bilden Referate zur Wirkungsweise von Injektionen im Untergrund, Riss- und Muffeninjektionen bei Schächten und Großprofilen sowie Praxiserfahrungen mit der Injektionstechnik. Eindringverhalten und Bodenverfestigung werden genauer beleuchtet, ebenso wie die Wirkungsweise mit und ohne Grundwasser sowie das Langzeitverhalten unter Berücksichtigung von Bewegungen und Grundwasserschwankungen. Mit Blick auf die Reparatur von Schächten und Großprofilen werden die Vorbehandlung von Schadstellen, die Packerpositionierung und notwendige Vorarbeiten sowie Erfahrungen und Dauerhaftigkeit Thema sein. Im Rahmen des Unterpunktes Praxiserfahrungen wird es um typische Schadensbilder und den Einsatz als Vorarbeit zur Stabilisierung oder Vorabdichtung gehen; zudem wird auch hier der Einsatz unter Abwasser- und Grundwassereinfluss zur Sprache kommen.

Schließen wird das vielfältige Kongressprogramm mit seiner Mischung aus geballtem Vortrags-Know-how und praktischen Vorführungen mit einer Podiumsdiskussion. In der sollen Vor- und Nachteile der drei Verfahrensgruppen ebenso erörtert werden, wie die Frage, ob es einen Königsweg gibt und inwieweit der derzeitige Einsatz der Verfahren individuellen Vorlieben oder objektiven Kriterien genügt.

Weitere Infos unter www.reparaturtag.de oder Tel.: 0511/39433-30 (Dr. Borovskv)